

Bürgerbrief: Muss es ein Recht auf Verblödung geben?
von Franz Witsch
Hamburg, 17.10.2016

Liebe FreundeInnen des politischen Engagements,

ich möchte den interessierten LeserInnen ein youtube-Video zur Kenntnis geben, in dem Daniele Ganser über den Regime-Change in der Ukraine spricht. Titel und Link dazu lauten wie folgt:

Regime-Change in der Ukraine? Dr. Daniele Ganser im Kino „Babylon Berlin“
veröffentlicht am 06.06.2016 auf youtube.com
<https://www.youtube.com/watch?v=zNOiNSw5jMY>

Ganser behandelt das Thema sehr verständlich, wenn man so will "populistisch", in einem umfassenden geo-strategischen Kontext und illustriert dabei zugleich den Begriff der Medienkompetenz.

Gansers These: Medienkompetenz erwerben wir nicht, indem wir in den öffentlich-rechtlichen Medien oder den Printmedien täglich die Nachrichten oder politische Sendungen verfolgen, uns also öffentlich-rechtlich bedienen, ja geradezu verblöden lassen, sondern indem wir uns aktiv um Informationen (v.a. im Internet) bemühen, die in den öffentlich-rechtlichen Medien gewöhnlich nicht zu hören noch zu sehen sind.

Lässt man Gansers Vortrag Revue passieren, könnte man ganz unaufgeregt zu der Auffassung kommen, dass wir in einem Land der "Lügenpresse" leben. Dieser Meinung ist die mit der „Goldenen Kamera 2016 in der Kategorie Beste Information“ ausgezeichnete Journalistin Dunja Hayali ganz und gar nicht. In der [ZAPP-Sendung](#) vom 15.10.2016 versichert sie, dass es für sie keinen Grund gebe zu lügen oder dem Zuschauer bestimmte Informationen vorzuenthalten.

Indes denke ich, durchaus nicht ironisch oder sarkastisch gemeint und sage es an dieser Stelle auch nicht zum ersten Mal, dass es ein Recht auf Dummheit oder Verblödung geben muss. Wie auch nicht? Schließlich ist die Verblödung schichtübergreifend und allgegenwärtig in jeder Pore des gesellschaftlichen Kontextes präsent. Und so begegne ich natürlich immer wieder auch dummen Menschen, die sympathisch sind – u.a. in meinem Tennis-Verein; Dunja Hayali könnte dazu gehören. Mehr noch, es ist geradezu abstoßend, sie – wie in der ZAPP-Sendung zu hören – mit Hass-Mails zu überschütten, nur weil sie ihren Lebensunterhalt als Mitarbeiterin der Lügenpresse bestreitet.

Herzliche Grüße
Franz Witsch
www.film-und-politik.de